

Bitte um Uebernahme des Protektorates der neu zu gründenden Gesellschaft allergnädigst zu gewähren geruht hätte. So konnte, nachdem einige Ergänzungswahlen, namentlich solcher Mitglieder, welche an anderen Orten des Königreiches oder in den sächsisch-thüringischen Staaten wohnten, vollzogen waren, und die Statuten unter dem 23. Juni die allerhöchste formelle Bestätigung gefunden hatten, die feierliche Eröffnung der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften am 1. Juli 1846 stattfinden.

Nach einer einleitenden Rede Sr. Excellenz des Kultusministers v. Wietersheim über die phänomenale Universalität des vor zweihundert Jahren geborenen grossen Gelehrten und Staatsmannes, der nach königlichem Worte zu seiner Zeit für sich allein eine ganze Akademie der Wissenschaften vorstellte, verlas der ehrwürdige Gottfried Hermann als vorsitzender Secretär die Statuten und das Mitgliederverzeichniss und verkündete die aus einstimmiger Wahl hervorgegangenen Namen zweier Ehrenmitglieder: Eurer Majestät höchstseligen Herrn Vaters, des als Danteforscher hochverdienten Prinzen Johann, Herzogs in Sachsen Königlicher Hoheit, und des Staatsministers v. Wietersheim, der eben die Eröffnung der ersten Sitzung glanzvoll vollzogen hatte. Er schloss mit dem Ausdrücke ehrfurchtsvollen Dankes an den erhabenen Protektor, der gewohnt sei, die Stunden Seiner Musse allerhöchst Selbst den Wissenschaften mit forschendem Geiste zu widmen, und mit dem Gelöbniss treuer Pflichterfüllung zum Ruhme des sächsischen Vaterlandes.

Die eigentliche Festrede aber war dem Manne übertragen worden, von welchem der Gedanke ausgegangen war, in solcher Weise Leibnizens Andenken zu feiern, und der weitaus den Haupttheil der vorbereitenden Arbeiten gethan hatte: Wilhelm Drobisch. In tief gehaltvollem Vortrage entwickelte er Leibnizens Gedanken über Wesen und Organisation gelehrter Gesellschaften und ihre Bedeutung für die allgemeine Wohlfahrt. Er zeichnete als ihre nunmehrige, gegen den vormaligen Zustand der Wissenschaften etwas veränderte Aufgabe die Förderung der jeder Anwendung zu Grunde liegenden reinen wissenschaftlichen Erkenntniss durch vereinigt Zusammenwirken ihrer Angehörigen in direkter Mitarbeit und jedweder Ermuthigung und Unterstützung.

Ein halbes Jahrhundert hat seither die Theilnehmer jener Stunde hinweggenommen bis auf einen einzigen, gerade den Festredner von damals, der zwar in noch lebhafter innerer Theilnahme und Bewegung jener Zeit und auch unserer heutigen Feier gedenkt, unter der Last ungewöhnlich hoher Jahre aber nicht unter uns erscheinen konnte. Eine Abordnung hat unserem ehrwürdigen Senior heute Vormittag in seiner Häuslichkeit die Grösse der Gesellschaft und ihren warmen Dank für Alles, was er in begeisterter Hingebung zu ihrer Gründung gethan und in einer langen Reihe folgender Jahre zu ihrem Gedeihen beigetragen hat, aussprechen können, und ich bin so glücklich, der hohen Versammlung Gegengruss und Glückwunsch des lieben ehrwürdigen Greises überbringen zu dürfen.

In allen politischen und socialen Gährungen und Umbildungen, die das Antlitz der Erde und der Heimath in mehr als einem Zuge tief und dauernd